

Nadia

Die Geschichte einer Kämpferin



Gibt Kindern eine Chance

VORWORT

Ob mit oder ohne Behinderung, alle Kinder haben dieselben Rechte: Schulbildung, gesundes Aufwachsen, Schutz und aktive Beteiligung am Gemeindeleben. In Togo werden nach wie vor viele Kinder mit Behinderungen nicht eingeschult, weil sich ihre Familien schämen oder der Ansicht sind, dass Kinder mit Behinderung dem Unterricht nicht folgen können.

Mädchen und Jungen mit Behinderungen werden nach wie vor diskriminiert und sozial ausgegrenzt. Es liegt an uns, diese Situation zu ändern. Wir alle müssen umdenken, denn nur so können die Rechte von Menschen mit Behinderungen in die Praxis umgesetzt werden.

Plan International arbeitet daran, die Menschen und Familien über den Umgang mit behinderten Kindern und über deren Bedürfnisse aufzuklären, mit dem Ziel, dass Kinder mit Behinderungen nicht mehr diskriminiert werden, aktiv am Gemeindeleben teilnehmen und gut betreut werden.

Nadia, die Geschichte einer Kämpferin ist eine lebhaftes Geschichte. Mit einfachen Worten und Bildern vermittelt dieser Comic Wissen darüber, wie Kinder mit Behinderungen ins Sozialleben eingegliedert und ihre Lebensqualität erhöht werden kann. Die Hoffnungsbotschaft ist: Auch unsere Gemeinde kann zu einer integrativen Gemeinde werden, in der die Rechte von Menschen mit und ohne Behinderungen respektiert und in die Praxis umgesetzt werden. Nur so können sich alle Menschen aktiv an der Entwicklung Togos beteiligen.

Nadia, die Geschichte einer Kämpferin bezieht sich auf das Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen, welches auch von Togo ratifiziert wurde. Dies bedeutet, dass wir uns aktiv einsetzen müssen, damit diese Rechte in die Praxis umgesetzt werden.

Plan International setzt sich für eine Welt ein, in der sich alle Kinder frei entfalten und entwickeln können. In einer Gesellschaft, die Kinderrechte schützt und Kinder mit Würde und Respekt behandelt. Unabhängig von Herkunft, Religion und politischen Verhältnissen. Eine Gesellschaft, in der alle Menschen sich gegenseitig respektieren und ein gesundes und würdiges Leben leben.

Wir hoffen, dass *Nadia, die Geschichte einer Kämpferin* dazu beitragen wird, diese Vision Realität werden zu lassen.

Plan International fordert alle Kinder und entwicklungspolitischen Akteure sowie Behörden, Politikerinnen und Politiker, religiöse und traditionelle Leitungen auf, die Kinderrechte - und insbesondere die Rechte von Kindern mit Behinderungen – zu fördern und zu schützen.

Macht mit und sagt:

Ich setze mich ein für die Rechte von Kindern – mit und ohne Behinderungen!

Nadia – Die Geschichte einer Kämpferin

Die Hauptpersonen



Nadia

Taoufiq

Ben

Koffi

Célestine

Fatoumata

Original Texte: Plan International Togo & Hermès Communication
Zeichnungen : Hermès Communication
Deutsche Übersetzung aus dem Französischen: Hervé Richard

Herausgeber:
Plan International Deutschland e. V.
Bramfelder Straße 70
22305 Hamburg

Tel.: 040 – 611 40 – 0
E-Mail: schule@plan.de
www.plan.de

©2017



Gibt Kindern eine Chance



Na, Fatou,
immer noch zu Hause?



Die Hebamme
hat nach dir
gefragt.



Alima, ich sag's
dir noch einmal:
Schwangerschafts-
Vorsorge-
untersuchungen
interessieren
mich nicht.



Aber die
Hebamme sagt,
es ist gut
für dein Kind.



Ach! Traditionelle
Geburtshelferinnen
sind genauso gut!



Guck mal, mein Kind
spielt gerade Fußball,
hier drin.



Du wirst sehen.
Mein Kind wird das
stärkste Kind sein!



Na gut.
Vergiss, was ich
gesagt habe.

Einige Tage später erblickt Nadia das Licht der Welt.



Sie wächst gesund auf.



Und ist voller Energie.



Ihre Mutter ist stolz auf sie.



Los!
Du bist
die beste!



Eines Tages wurde Nadia sehr krank.



Oma, meine Tochter ist schwer krank. Ich habe alles versucht. Ich bin verzweifelt!

Geh zu Djaodia, unserem Heiler. Er kann dir helfen. Meine Onkel und Tanten verdanken ihm ihr Leben!



Schnell macht sie sich auf den Weg.



Ich wusste gar nicht, dass deine Tochter so krank ist.



Ich muss dir die Wahrheit sagen: Ich kann leider nichts für deine Tochter machen.

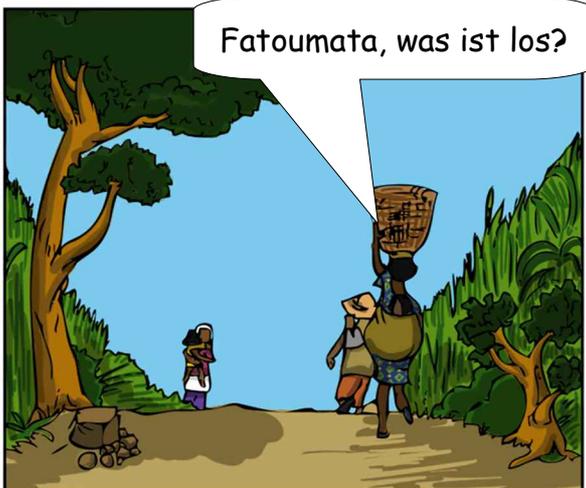
Wenn auch du nichts machen kannst, wer wird sie dann retten?



Geh zum Gesundheitszentrum und lass dein Baby impfen!



Fatoumata, was ist los?



Alima, Nadia ist schwer krank und Djaodia kann nichts machen!



Bring sie ins Gesundheitszentrum, bevor es zu spät ist!

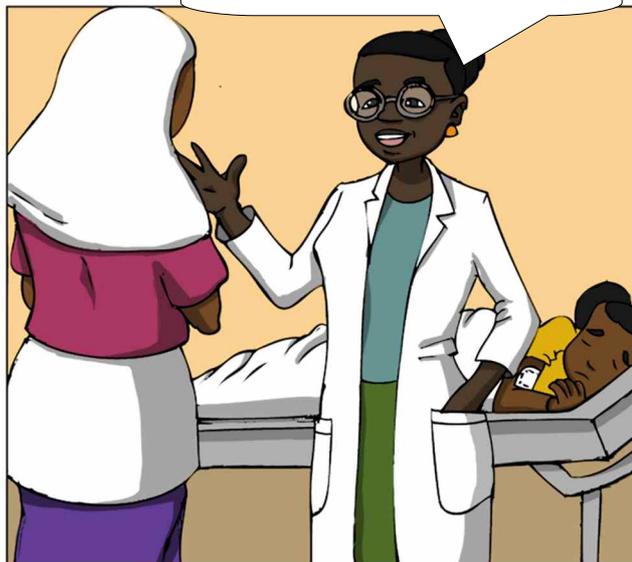


Kurz danach ...

Es tut mir leid,
Ihre Tochter ist schwer krank.

Gesundheitszentrum

Sie ist an Polio erkrankt.



Nein, ich meine Poliomyelitis,
auch „Krankheit der schmutzigen
Hände“ genannt. Eine sehr
ansteckende Krankheit, die durch
Polioviren übertragen wird.

Apollo? Aber das
ist nur für die
Augen, nicht wahr?

Die Viren greifen das Nervensystem
an, was innerhalb weniger Stunden zu
starken Lähmungen führen kann.

Polio ist unter anderem auf schmutziges Wasser
und schlechte Hygiene zurückzuführen. Hätten
Sie Ihre Tochter gegen Polio impfen lassen,
hätten Sie es vermeiden können.



Wie konnte sich Nadia
bloß anstecken?



Nun hat die Krankheit das
Nervensystem schon stark
angegriffen. Nadia wird bald
nicht mehr laufen können.



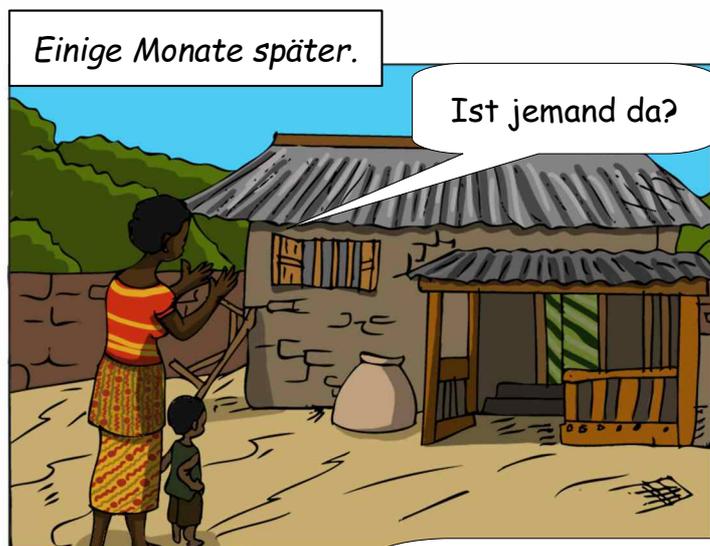
Ihr Kind ist leider schwer krank



Ich flehe Sie an!
Helfen Sie mir!



Beruhigen Sie sich!
Ihre Tochter wird eine Reha machen, damit sich das Gangbild nicht weiter verschlechtert.



Einige Monate später.

Ist jemand da?



Tante Alima ist da!

Bleib hier!
Wo willst du denn hin?



Alima, du bist es!



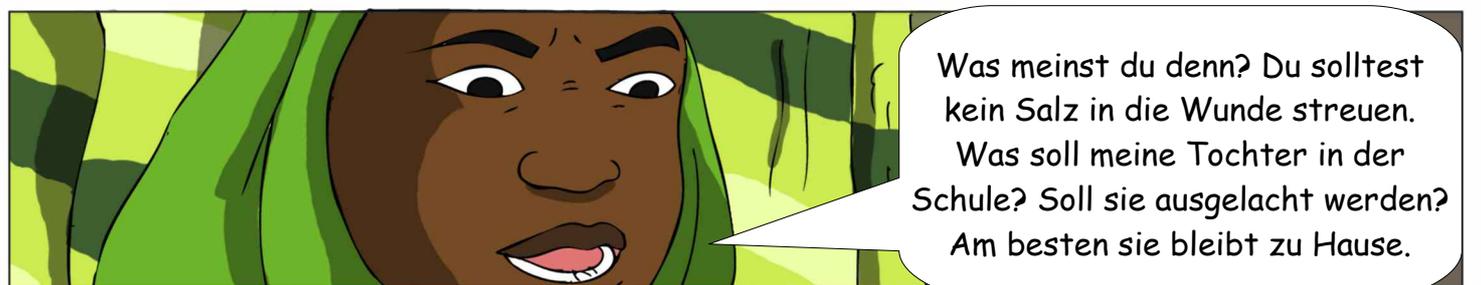
Wie geht es euch?
Wie geht's deiner Tochter?



Nadia schläft noch.



Sie sollte früher aufstehen und sich schon an den Schulrhythmus gewöhnen.



Was meinst du denn? Du solltest kein Salz in die Wunde streuen. Was soll meine Tochter in der Schule? Soll sie ausgelacht werden? Am besten sie bleibt zu Hause.

Mama, warum will Tante Fatou Nadia nicht einschulen lassen?

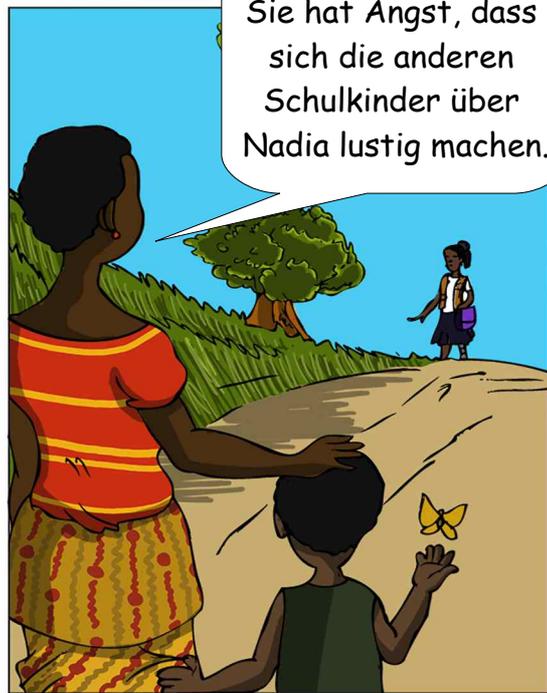


Sie hat nur Angst um ihre Tochter.

Echt? Wegen ihrer Beine?



Sie hat Angst, dass sich die anderen Schulkinder über Nadia lustig machen.



Hallo! Habe ich Sie nicht schon mal gesehen? Sie sind doch hier bei uns für Kinder mit Behinderung zuständig, nicht wahr?

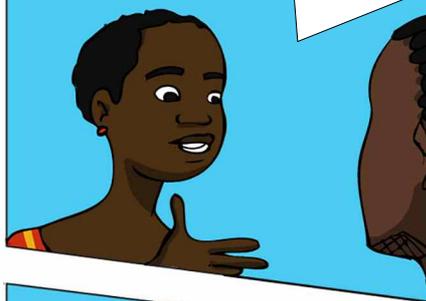


Ja! Mein Name ist Célestine. Ich arbeite in unserem Reha-Zentrum

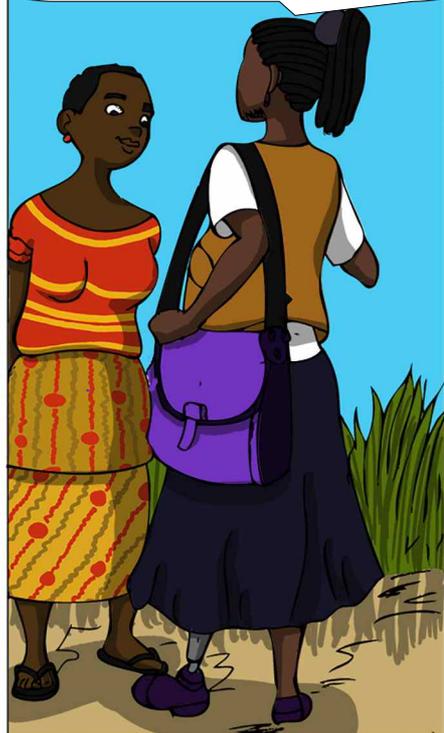


Wir helfen den Kindern, mit ihrer Behinderung besser umzugehen, und klären die Leute in der Gemeinde über die Betreuung von Kindern mit Behinderung auf.

Gott schickt Sie zu mir! Eine Freundin von mir scheint mit der Behinderung ihrer Tochter überfordert zu sein.



Aber ich habe Ihnen nichts gesagt! Ich will ihr nicht zu nahe treten.



Sagen Sie mir, wo sie wohnt. Ich besuche sie. Vielleicht kann ich ihr und ihrer Tochter helfen.



Mama, hast du gesehen? Die Frau hat nur noch ein Bein, aber sie arbeitet trotzdem. Hat denn ihre Mutter keine Angst um sie?



Auch mit nur einem Bein kann man selbstständig sein.



Wenn sie trotz ihrer Behinderung arbeiten kann, dann kann Nadia doch auch zur Schule gehen, oder?



Wir erfassen alle Kinder mit Behinderung. Unser Ziel ist, alle Kinder mit Behinderung in das Gemeindeleben zu integrieren.



Was kann ich für Sie tun?



Mein Name ist Célestine. Ich arbeite in unserem Reha-Zentrum.

Nadia ist ein Kind voller Energie! Auch sie darf Freunde haben! Auch sie darf sich am Gemeindeleben beteiligen. Alle zusammen können ihr helfen.



Aber Nadia kann doch nicht laufen. Es ist besser, wenn sie zu Hause bleibt.



Wie wollen wir das machen?



Im Reha-Zentrum baut sie durch ein spezielles Training ihre Muskeln auf.



Und Sie können sich dort mit Müttern anderer Kinder austauschen.



Gut, dass Sie zu uns ins Reha-Zentrum gekommen sind, Fatoumata!



Hier machen wir leichte Übungen. Unsere Reha-Maßnahmen verhindern weiteren Muskelschwund.



So bereiten wir den Körper auf die orthopädischen Hilfsmittel vor.

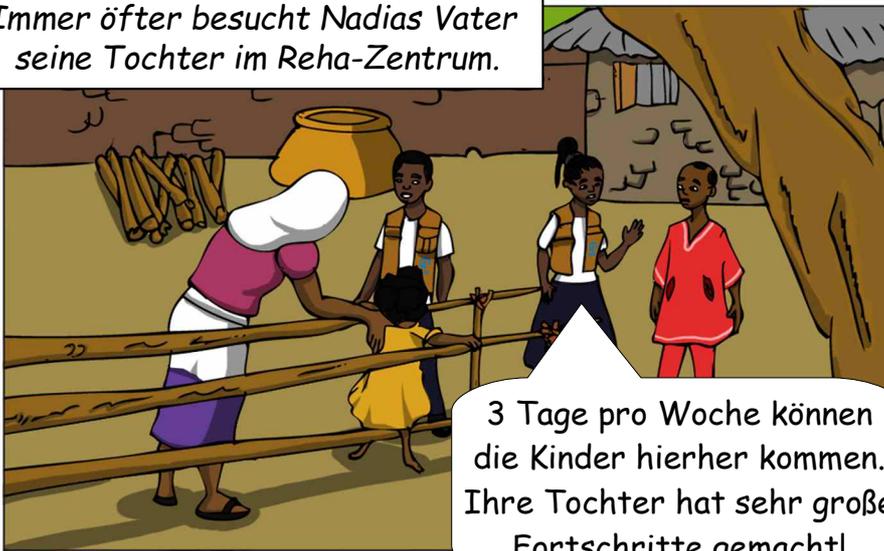
Hier können die Kinder gemeinsam spielen und Freunde finden.



Und auch neue Interessen entdecken.



Immer öfter besucht Nadias Vater seine Tochter im Reha-Zentrum.



3 Tage pro Woche können die Kinder hierher kommen. Ihre Tochter hat sehr große Fortschritte gemacht!

Es wäre gut, wenn Nadia die anderen Tage auch zu Hause üben würde.



Bald wird sie zur Schule gehen können.



Wie soll sie denn zur Schule gehen?

Sie braucht orthopädische Hilfsmittel. Gehen Sie zum Orthopädie-Zentrum.



Warum? Was machen die da?



In dem Zentrum werden orthopädische Hilfsmittel angefertigt und an die Bedürfnisse der Patienten individuell angepasst.



Ist das teuer?



Relativ teuer, aber ...



Gesundheit hat keinen Preis. Wir werden sie auf jeden Fall dahin bringen. Es kann sein, dass es lange dauert, aber egal.

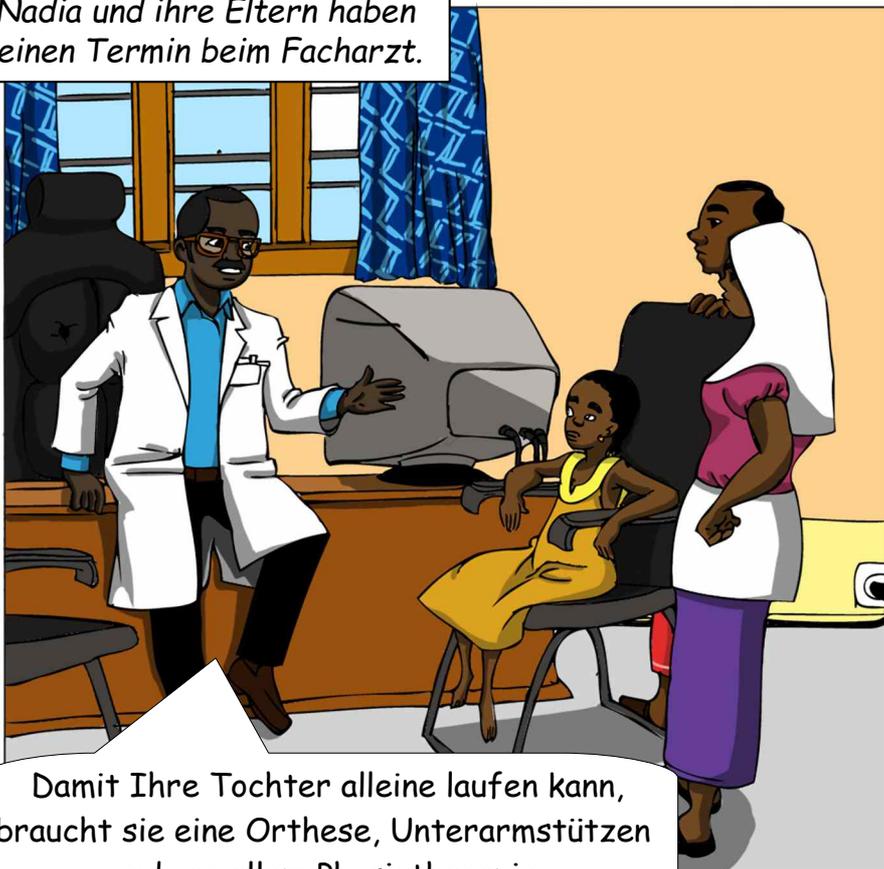


Einige Monate später ...

Da sind wir!



Nadia und ihre Eltern haben einen Termin beim Facharzt.



Damit Ihre Tochter alleine laufen kann, braucht sie eine Orthese, Unterarmstützen und vor allem Physiotherapie.

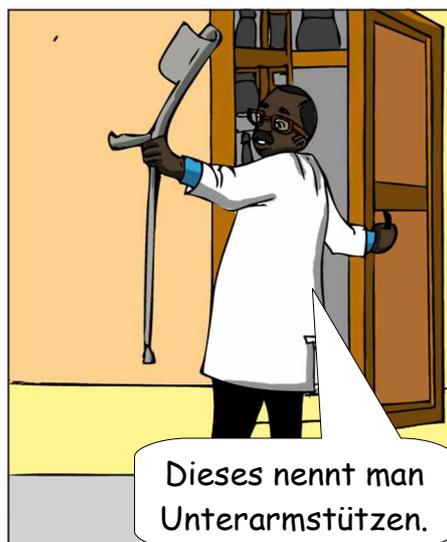
Eine Orthese?
Was ist das?



Orthesen fördern die schwache Muskulatur und ermöglichen ein besseres Gehen.



Und was sind Unterarmstützen?



Dieses nennt man Unterarmstützen.

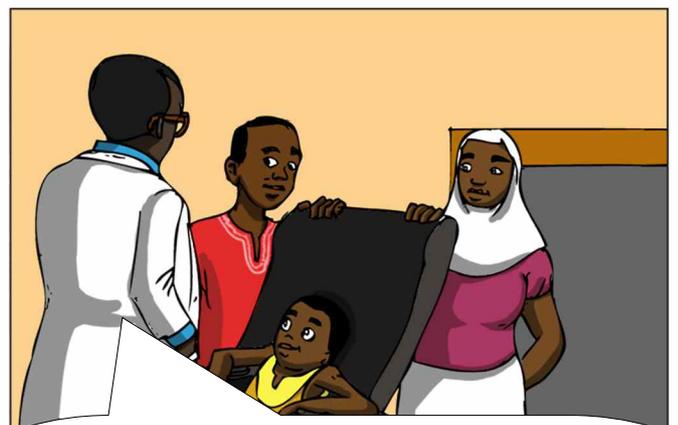
Aber das sind doch Krücken!



Ja, aber der richtige Name ist Unterarmstützen.

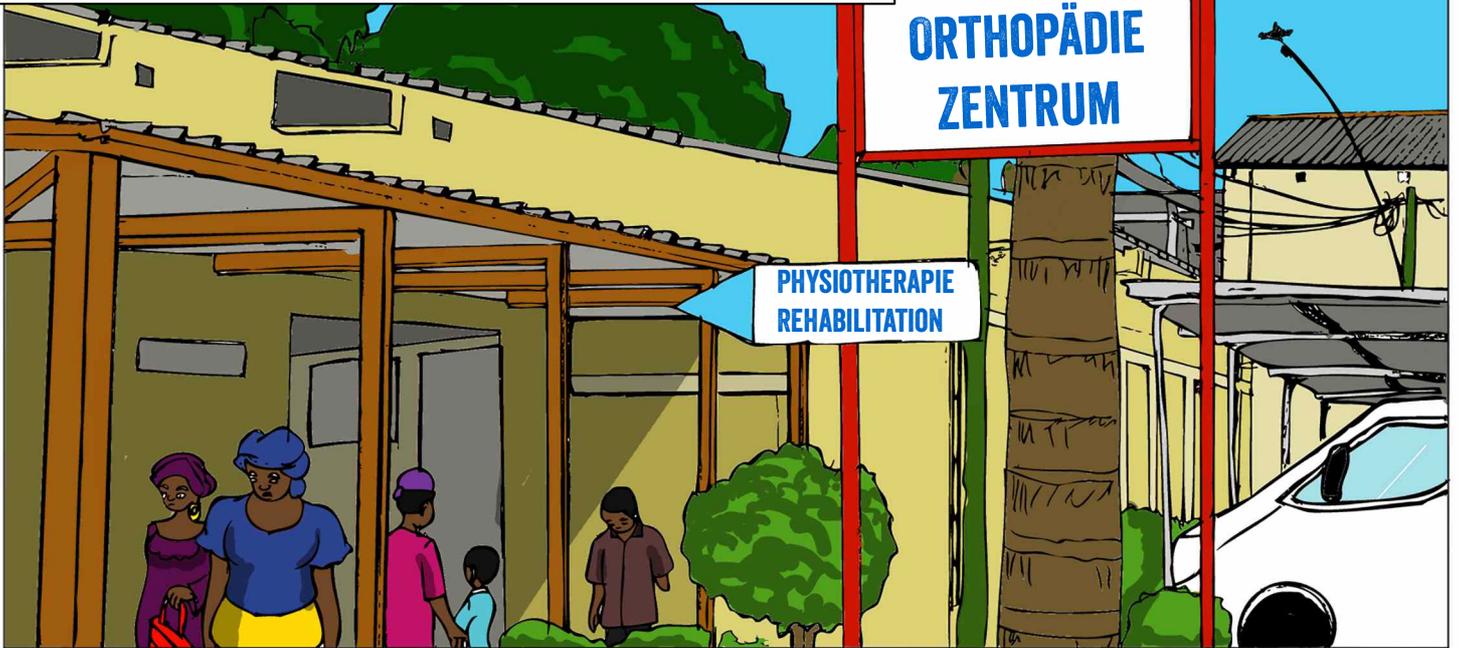


Ich habe schon Reha gemacht. Was ist Physiotherapie?



In der Physiotherapie werden zum Beispiel die Muskeln massiert. Das Ziel ist die Wiederherstellung oder Kompensation bestimmter Bewegungsfunktionen.

Nach dem Arzttermin sind Nadias Eltern fest entschlossen, alles Mögliche zu tun, damit Nadia selbstständig ist.



Mit Unterstützung ihrer Eltern kommt Nadia regelmäßig zu ihren Therapiestunden.



Endlich bekommt sie ihre Orthese und Unterarmstützen. Damit kann sie wieder laufen.



Mama! Jetzt kann ich zur Schule gehen!



Der erste Schultag. Nadias Mutter begleitet ihre Tochter zur Schule.

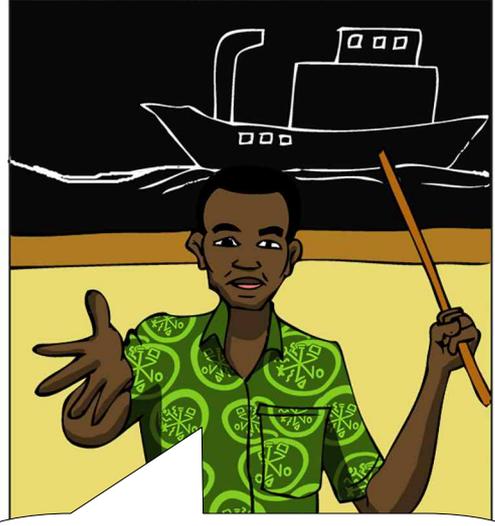
Nun sind wir da! Sei brav und fleißig, mein Schatz.

Warte noch, Mama! Ich komme die Treppen nicht alleine hoch.



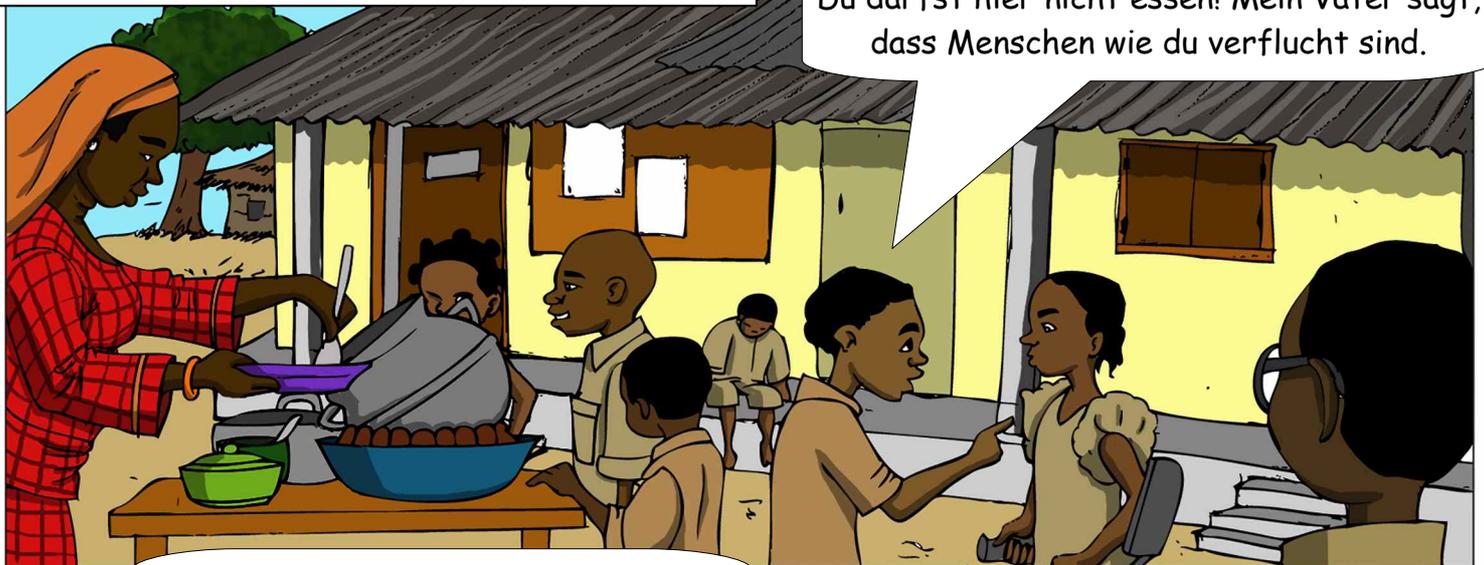
Endstation! Alles aussteigen!

Im Unterricht glänzt Nadia durch ihre Intelligenz.



Wer kann mir sagen, was ich gerade an die Tafel gemalt habe?

Die große Pause. Nadia möchte draußen etwas essen, aber ein Schüler versperrt ihr den Weg.



Du darfst hier nicht essen! Mein Vater sagt, dass Menschen wie du verflucht sind.

Du Idiot! Polio ist kein Fluch, sondern eine Krankheit. Zieh Leine, sonst ...



Sonst was?



HAAAAAA!

Sonst das!



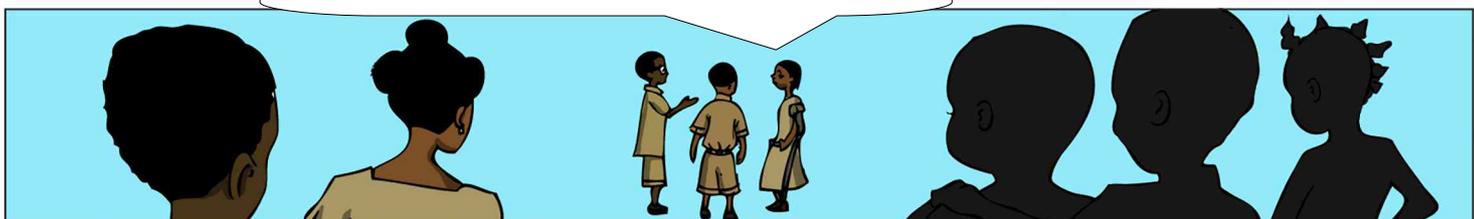
Und lass dich hier nicht mehr blicken!



Hallo! Mein Name ist Taoufiq. Und der Schlingel hier ist mein Freund Ben.



Danke Jungs! Wollen wir Freunde werden?



Fatou besucht die Selbsthilfegruppe der Mütter von Kindern mit Behinderung. Sie tauschen sich aus und geben sich Tipps.



Manchmal fragt mich meine Tochter, ob sie wieder laufen wird.

Mein Sohn fragt, warum er anders ist, als die anderen Kinder.



Nadias Vater besucht die Selbsthilfegruppe der Väter.



Wir müssen uns gegenseitig helfen, den Alltag unserer Kinder zu verbessern.

Wir müssen auch unsere Ehefrauen unterstützen, damit sie unsere Kinder besser betreuen können.



Zu Hause wird nun offen über Nadias Behinderung gesprochen.



Die weiterführende Schule ist sehr weit weg. Nadia braucht ein besseres und schnelleres Fortbewegungsmittel.

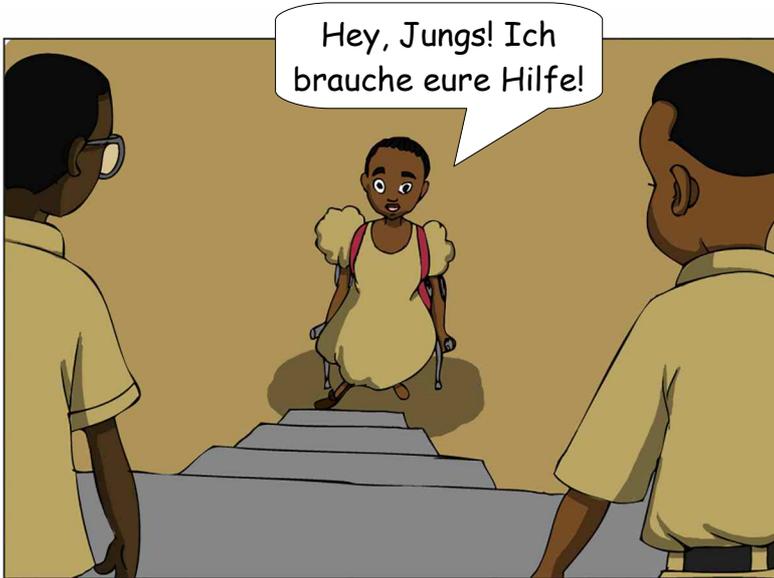
Ja! Du, ich wollte dir sagen: Es ist schön, dass du bei uns bist. Es tut gut!



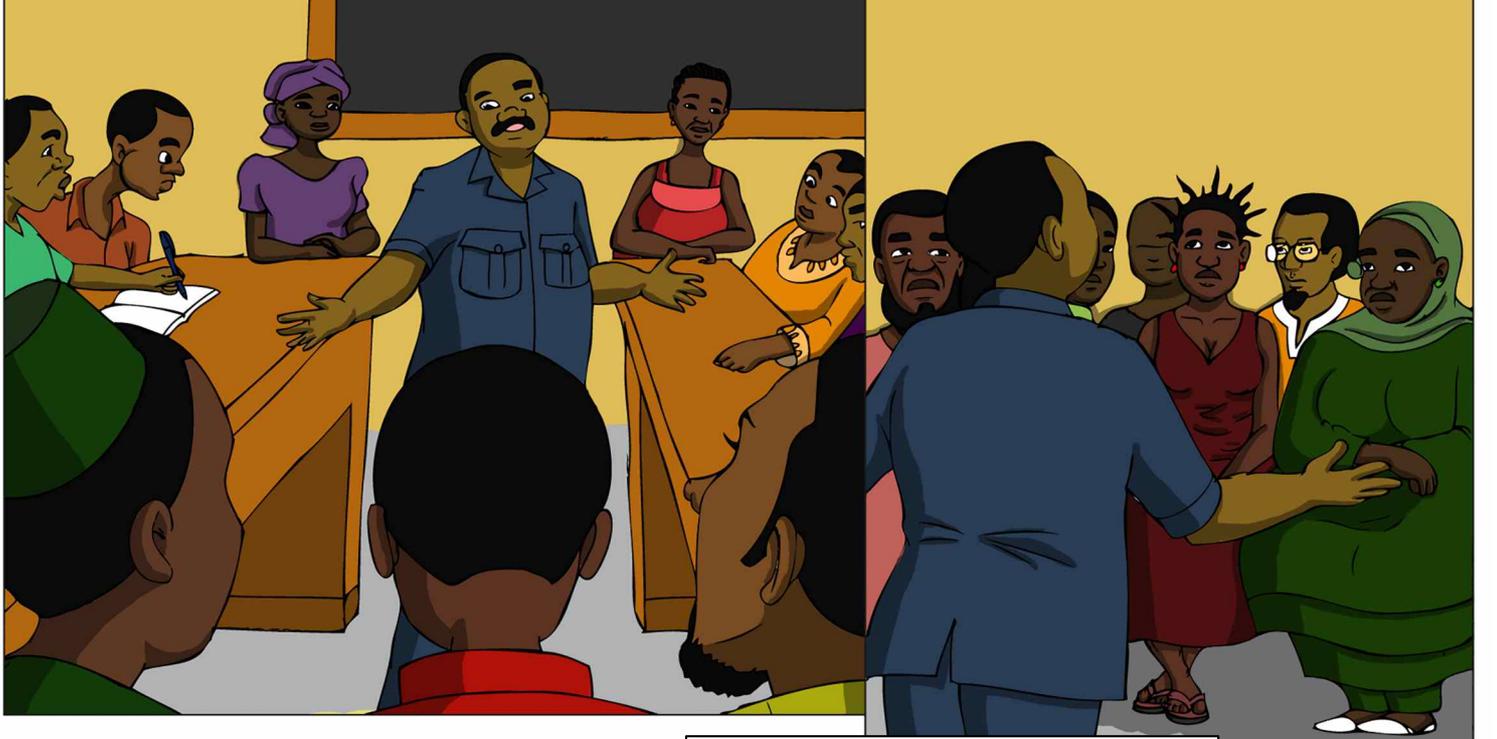
Das ist doch selbstverständlich!

Ich finde, wir sind ein gutes Team!



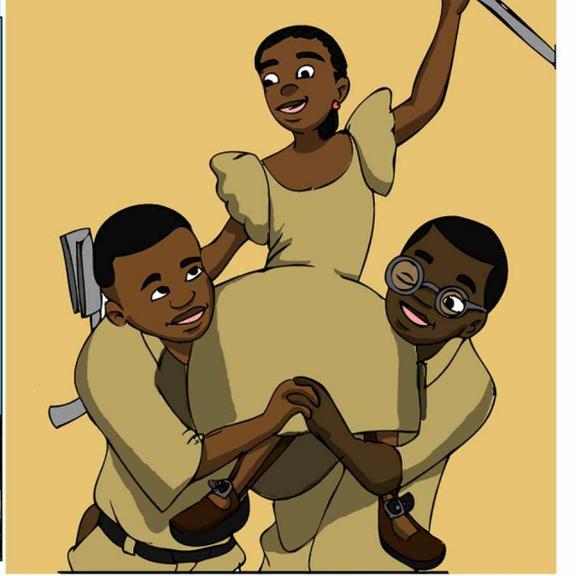


Der Schuldirektor hat gesehen, dass Nadia keine Treppen steigen kann.
Im Elternverein plädiert er für den Bau einer Rampe.



Nun ist die Rampe fertig.

Nadia und ihre Freunde haben die Abschlussprüfungen bestanden!



Die weiterführende Schule liegt weit entfernt. Nadia hat von ihren Eltern ein Dreirad geschenkt bekommen. Dadurch ist sie viel beweglicher.



In der Schule ist Nadia Schiedsrichterin beim Fußball.

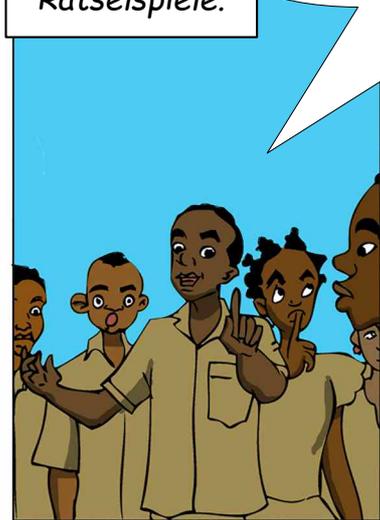


Mit Ihren Schulkameradinnen spielt sie das Tamina-Spiel.



Sie liebt auch Rätselspiele.

Wir nennt man ein Dorf, in dem alle Bewohner festgebunden sind?



Das ist ein Besen!



Wow! Du bist unschlagbar!



Wer möchte dieses Jahr Klassen-
sprecher oder -sprecherin werden?

Nadia

Nadia

Nadia

Nadia

Nadia

Nein, nein, das
will ich nicht!

Wieso denn nicht, Nadia?

Bitte! Ich schaffe
das nicht!

Komm doch bitte in der
Pause mal zu mir!

In der Pause ...

Ich glaube, ich weiß, warum du meinst, dass
du nicht Klassensprecherin werden kannst.
Aber ich möchte dir eine Geschichte erzählen:
1929 herrschte eine Weltwirtschaftskrise ...

... und niemand hatte eine Lösung.
Nur Franklin Roosevelt hatte eine.

Er war Rollstuhlfahrer und trotzdem Präsident des mächtigsten
Landes der Welt: Amerika! Du musst dich deiner Behinderung
nicht schämen! Nicht Kraft, sondern Ideen braucht man,
um Einfluss auf die Weltgeschehnisse zu haben.

Das ist ja eine tolle Geschichte!
Auch ich werde eines Tages
Präsidentin!

Einige Monate stirbt Taoufiqs Vater.
Das sollte sein Leben verändern.

Ohne deinen Vater wird alles sehr
schwer. Du musst mir helfen!

Du bist mein ältester Sohn. Jetzt musst
du mir helfen, die Familie zu versorgen.



Aber Mama, was soll ich tun?
Ich gehe doch noch zur Schule!

Nadia, ich kann es nicht fassen!
Meine Mutter will, dass ich die
Schule abbreche und betteln gehe!

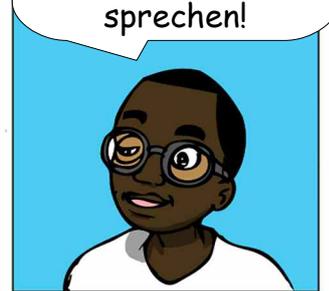


Du musst die Schule abbrechen und
betteln gehen. Mit deinem kranken Auge
wirst du es sowieso nicht weit bringen.

Das wäre genau
das Richtige! Ich
muss darüber mit
meiner Mutter
sprechen!

Beruhige dich doch! Es gibt
bestimmt eine Lösung!

Im Reha-Zentrum haben Kinder
mit Behinderungen die Möglichkeit,
einen Beruf zu erlernen!



Taoufiqs Mutter sieht
das leider anders.

Und wie stellst du dir das vor?
Wer soll dann für das Essen sorgen?



Aber Mama,
in nicht mal
2 Jahren
habe ich dann
einen richtigen
Beruf! Und
dann kann ich
dich
unterstützen.

Taoufiq's Mutter ist wütend und fällt über ihn her.

Hier, du! Du sollst deine Mutter respektieren!

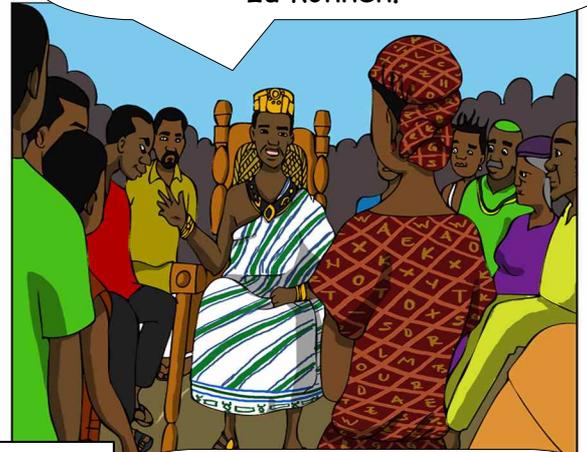
Hören Sie auf!

Sie bringen ihn noch um!



Nach diesem Zwischenfall wird vom Dorfoberhaupt eine Dorfsammlung einberufen.

Wir müssen ein Komitee gründen, um Fälle von Gewalt an Kindern mit Behinderung feststellen und melden zu können.



Im ganzen Dorf organisieren Mitarbeiterinnen des Reha-Zentrums Info-Veranstaltungen, um Eltern über Kinderrechte aufzuklären.

Gewalt an Kindern mit Behinderung ist inakzeptabel. Wir werden alles dagegen tun!



Was Taoufiq durchgemacht hat, darf in unserem Dorf nie wieder passieren!

Gewalt an Kindern ist ein Verbrechen und kann sogar mit Gefängnis bestraft werden!

Fatoumata, ich habe gehört, dass Sie Geldsorgen haben. Der dörfliche Spar- und Kreditverein wäre doch eine Lösung. Sie sollten dem Verein beitreten.

Als Mitglied haben Sie Anspruch auf eine finanzielle Unterstützung zur Förderung Einkommen schaffender Maßnahmen. Somit können Sie zum Beispiel ein kleines Geschäft gründen und Ihre Familie versorgen.



Im Reha-Zentrum hat Taoufiq eine Berufsberatung gemacht und dabei erfahren, dass er ein Stipendium von einer Hilfsorganisation bekommen kann. Er entscheidet sich, Automechaniker zu werden.



Im Spar- und Kreditverein kommt Taoufiqs Mutter auf die Idee, Schmalzgebäck auf der Straße zu verkaufen.



Einige Monate später bei einer Impfkation.



Hau ab!



Du hast hier nichts zu suchen! Impfungen sind für normale Menschen!



Sie sollten sich schämen, Herr Koffi! Sie könnte Ihre Tochter sein! Was würden Sie sagen, wenn man mit Ihrer Tochter so umgehen würde?



Zu Ihrer Info: Diskriminieren von Kindern mit Behinderung wird mit Gefängnisstrafen geahndet.



Ich bitte dich um Entschuldigung! Das war echt blöd von mir.



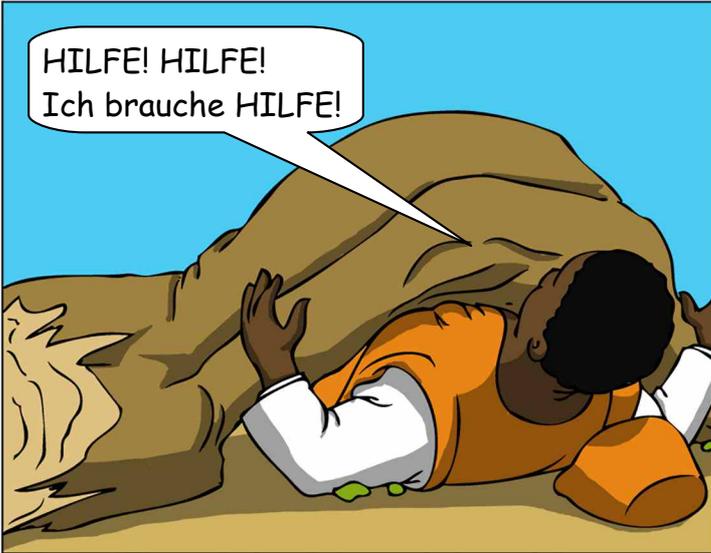
Herr Koffi macht einen Spaziergang, als plötzlich starker Wind aufkommt.



Da bricht ein Ast ...



HILFE! HILFE!
Ich brauche HILFE!



Lieber Gott! Mach, dass jemand kommt und mich befreit! BITTE!



Die Schule ist zu Ende. Auf dem Weg nach Hause sehen die Kinder ihren Vater auf dem Boden liegen.



Aber Papa! Die sind doch alle arbeiten oder auf dem Markt!

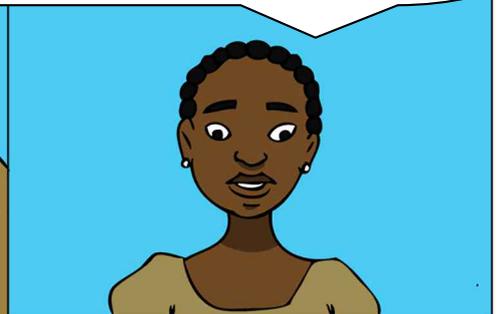


Kinder, ihr seid nicht stark genug, ich weiß. Holt bitte Erwachsene!

Moment!
Ich hab's!



Im Unterricht haben wir doch gelernt ...
Mit einem Hebel müsste man den Baum anheben können ...



Nadias Idee funktioniert! Die Kinder schaffen es, Herrn Koffi zu befreien.



Sie müssen sich bei Nadia bedanken!



Vielen Dank, Kinder!

Papa, er hat Recht! Das verdankst du Nadia! Jetzt musst du ...

Ich weiß, mein Sohn! Ich schäme mich so sehr!



Machen Sie sich keine Sorgen, Herr Koffi! Das ist schon vergessen!



Du bist ein herzensgutes Mädchen, Nadia! Mutiger und intelligenter als alle anderen Kinder im Dorf! Durch dich habe ich eines verstanden: Behindert ist nur der, der mit dem Anderssein nicht umgehen kann.

Ab jetzt werde ich allen beibringen, dass Kinder, alle Kinder, eine Bereicherung sind!



Die Prüfungen zum mittleren Schulabschluss stehen bevor. Nadia und Ben lernen fleißig.



Wenn du dich konzentrierst, schaffst du deine Mathe-Aufgaben.

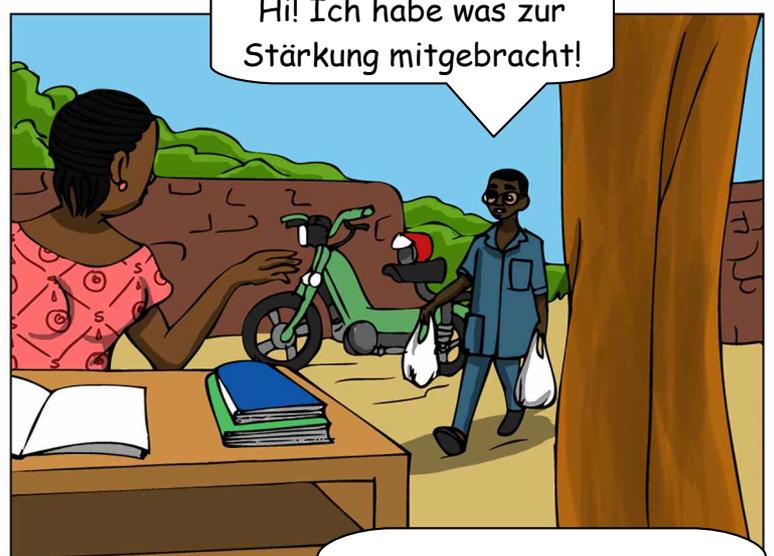
Mathe kapier ich einfach nicht!



Aber klar! Ich helfe dir! Und dann gehen wir zusammen auf die Oberstufe.



Hi! Ich habe was zur Stärkung mitgebracht!



Fährst du jetzt Motorrad?



Ja! Das hat mir mein Chef geschenkt. Als Dankeschön für mein Engagement.



Ich hoffe, er schenkt dir einen Hubschrauber! Tausche ich gern gegen mein Dreirad!



Alle lachen



Die Prüfungsergebnisse werden bekanntgegeben. Nadia ist die Beste der ganzen Region. Zu Nadias Ehren hat der Präfekt eine offizielle Feier organisieren lassen. Nadia bekommt eine Auszeichnung.



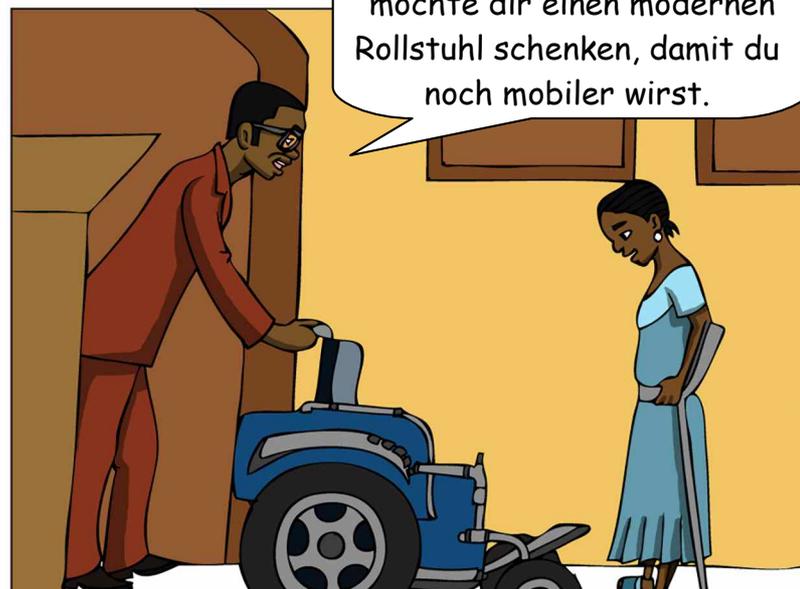
Ich freue mich, Sie zu begrüßen zu dürfen!
Wir sind hier, um Nadias Erfolg zu feiern!
Intelligenz, Mühe und Ausdauer lohnen sich!

Es ist uns eine Ehre, ein Mädchen auszuzeichnen,
das sich von ihrer Behinderung nicht hat klein
kriegen lassen, sondern Großartiges erbracht hat.



Liebe Nadia, die Präfektur
möchte dir einen modernen
Rollstuhl schenken, damit du
noch mobiler wirst.

Vielen Dank, Herr Präfekt! Vielen
Dank an Euch alle! In der Tat,
es war ein schwieriger Weg!



Für uns Kinder mit Behinderung ist der Zugang zu Bildung ein Weg voller Stolpersteine.

Ich möchte, dass Kindern mit Behinderung der Zugang zu medizinischer Versorgung, Bildung und Sozialversicherung leichter gemacht wird ...

Ich möchte diese Gelegenheit ergreifen, die Behörden und Entscheidenden in unserem Land darum bitten, dafür zu sorgen, dass Kinder mit Behinderung besser betreut und deren Bedürfnisse besser berücksichtigt werden.

... und Eltern und Familien in Entscheidungen mit einbezogen werden.

Unseren lieben Eltern und insbesondere lieben Müttern möchte ich Folgendes sagen: Es ist wichtig, regelmäßig zu den Schwangerschaftsvor- und -nachsorgeuntersuchungen zu gehen und die Kinder nach der Geburt impfen zu lassen. Dadurch können viele Krankheiten vermieden werden, die zu Behinderungen führen können.

Bitte denken Sie daran: Impfen lassen heißt Leben retten!

Taoufiq leitet jetzt seine eigene Autowerkstatt.

Und Nadia leitet eine große Nichtregierungsorganisation (NRO) für Entwicklungszusammenarbeit. Sie ist die jüngste Geschäftsführerin einer NRO.

Ben arbeitet nun als Sportlehrer an einem Gymnasium.

Ende.

Plan International wurde 1937 gegründet. Seitdem arbeiten wir für Kinder und mit ihnen. In Togo haben wir 1988 unsere Arbeit aufgenommen. Heute sind wir in 71 Ländern der Welt tätig und dies unabhängig von Herkunft, Religion und politischen Verhältnissen.

Wir setzen uns für eine Welt ein, in der sich alle Kinder frei entfalten und entwickeln können. In einer Gesellschaft, die die Kinderrechte schützt und Kinder mit Würde und Respekt behandelt. Die Kinder und deren Bedürfnisse stehen im Mittelpunkt unserer Arbeit. Kern unserer Arbeit ist die Förderung der Kinderrechte: Das Recht auf ein würdiges Leben, auf Entwicklung, Schutz und Beteiligung.

Wir setzen uns ein für eine dauerhafte Verbesserung der Lebensverhältnisse der Kinder – insbesondere der bedürftigsten Kinder. Wir arbeiten mit Kindern, Familien, Gemeinden, Partnern und Regierungen zusammen, damit alle Mädchen und Jungen die gleichen Chancen bekommen und sich Gehör verschaffen können. Durch den Ansatz der kinderorientierten Gemeindeentwicklung werden Kinder zu Akteurinnen und Akteuren ihrer eigenen Entwicklung. Indem wir die Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen fördern, geben wir ihnen die Chancen zur Gestaltung einer besseren Welt, und zwar einer Welt, in der sie sich wohl fühlen und ihre Rechte geachtet und eingehalten werden.



Gibt Kindern eine Chance